



Nordwestschweiz

4000 Basel

www.grauepanther.ch

Panther Post

März 2013

25. Jahrgang . Nummer 1

Bye bye Angelina willkommen Hanspeter



An der Generalversammlung 2012 haben wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge unsere langjährige Co-Präsidentin Angelina Fankhauser aus der Geschäftsleitung verabschiedet. An Angelines Stelle setzt sich seither Hanspeter Meier zusammen mit Remo Gysin als Co-Präsident für die Belange der Grauen Panther Nordwestschweiz ein.

Dankeschön

Auch das 26. Jahr der Grauen Panther war voller Höhepunkte und intensiver Gemeinschaftsarbeit. In den Arbeitsgruppen, im Café Philo, im Vorstand und in der Geschäftsleitung, in Delegationen lokaler, kantonaler und schweizerischer Institutionen, in Hintergrundarbeiten, zum Beispiel an der QUBA-Cafébar, in der Verfassung von Newslettern und der Erstellung der Panther-Post, setzten Graue Pantherinnen und Panther ihre Zeit, Energie und Kreativität für unsere Gemeinschaft ein. Die nachstehenden Rechenschaftsberichte lassen erahnen, welcher grosser Einsatz im vergangenen Jahr geleistet wurde. Wir danken allen aktiven und mitdenkenden Mitgliedern und allen, die uns mit ihrer Sympathie in Stille begleiten ganz herzlich für ihr Engagement.

*Remo Gysin und
Hanspeter Meier*

Blick zurück

Die Grauen Panther haben ein ereignisreiches Jahr hinter sich

Remo Gysin und Hanspeter Meier, Co-Präsidenten



Abschied von Therese Zaugg

Anfang 2012 verliess uns unser Gründungsmitglied Therese Zaugg für immer. Ihr Wirken wurde in der Panther-Post vom März 2012 eingehend gewürdigt. Immer wieder stossen wir auf Themen, auf die Therese in weiser Voraussicht aufmerksam gemacht und damit eine Grundlage für weitere Entwicklungen gelegt hat. Erwähnt sei zum Beispiel ihr Einsatz zur Schaffung des basel-städtischen Seniorenrates, der 2012 in gefestigter Form neu gestartet wurde (siehe Bericht in der Panther-Post vom November 2012). Wir werden Therese weiterhin in guter Erinnerung behalten.

Die Grauen Panther in der Moschee

Lilo Roost Vischer, Koordinatorin für Religionsfragen im Präsidialdepartement BS, hat uns Anfang Februar eine Führung in der Fetih Moschee am Leimgrubenweg vermittelt. Herzlich empfangen wurden wir von Herrn Cem Lütü Karatekin, Präsident der Basler Muslim Kommission (Dachverband) sowie von Herrn Ibrahim Evliaoglu, Imam der Fetih Moschee.

Für dieses eindrückliche und vertrauensvolle Erlebnis, das uns eine neue Türe zu den Muslimen in Basel geöffnet hat, danken wir Frau Roost Vischer und dem türkischen Sozial- und Kulturverein sehr herzlich.

Einen weiteren Höhepunkt bildete der **literarisch-musikalische Nachmittag in der Kantonsbibliothek Liestal** unter der Regie von H. Hannah Hartmann. Prosa und lyrische Texte aus unserer Schreibwerkstatt und der Gruppe Poetik, umrahmt von der Violinistin Eva Burg, verschafften uns einen besinnlichen und mit feinem Humor gespickten Genuss. Vielen Dank!

Mitgestalten – ein Privileg und eine demokratische Pflicht

Die Grauen Panther nahmen an Vernehmlassungen zur Alterskonferenz BL, zum Altersleitbild BL, zur Seniorenkonferenz BS sowie zur Teilrevision des basellandschaftlichen Gesetzes über die Betreuung und Pflege im Alter teil.

An der Monatsversammlung vom Februar 2012 wurde eine Resolution zum Kompetenzzentrum für Geriatrie und Rehabilitation beider Basel gefasst. Darin fordern wir unter anderem ein Recht älterer Menschen auf eine medizinische Versorgung auf fortschrittlichem Niveau sowie eine gemeinsame Planung der geriatrischen Spitalversorgung.

Auf kantonaler Ebene unterstützten die Grauen Panther die „Strasseninitiative“, welche sich für die Verlangsamung des Verkehrs und für Platz und Sicherheit der Fussgängerinnen und Fussgänger einsetzt.

Der Vorstand beschloss, dem überparteilichen regionalen Komitee „Einheitskrankenkasse“ beizutreten. Er will auch mithelfen, möglichst viele Unterschriften zu der von ATD Vierte Welt Region Basel initiierten „Petition zugunsten von sozial Benachteiligten. Für den Abbau von Hürden zu Bildung, Kultur und Freizeitbeschäftigung“ zu sammeln.

Die Monatsversammlung vom 5. März 2012 sagte einstimmig „nein“ zur Managed Care-Vorlage, welche von der Schweizer Bevölker-

.... und Blick nach vorn

rung schliesslich abgelehnt wurde. Im September 2012 wurde die eidgenössische Initiative „Sicheres Wohnen im Alter“, die von der VASOS und den Grauen Panthern bekämpft wurde, ebenfalls verworfen. Ging es doch bei dieser Initiative weniger um das sichere Wohnen als um eine Steueroptimierung und Benachteiligung der Mieter und Mieterinnen. Die VASOS sieht in der Eidgenössischen Volksinitiative „Für den Schutz fairer Löhne“ („Mindestlohn-Initiative“) einen Beitrag zur sozialen Gerechtigkeit und zur Vermeidung von Altersarmut. Ein Signal, das auch der Haltung der Grauen Panther entspricht.

Neue Mitglieder herzlich willkommen

Ende Oktober wurden zahlreiche Neumitglieder zu einem Einführungsprogramm eingeladen, in dem sich die Grauen Panther, insbesondere die verschiedenen Arbeitsgruppen, vorstellten und Erwartungen und Wünsche der neuen Mitglieder entgegennahmen.

Ausblick

Am 1. Januar 2013 ist das neue Erwachsenenschutzrecht in Kraft getreten. Es regelt u. a. Massnahmen für urteilsunfähige Personen und verbessert deren Rechtsschutz. Neu fanden der sogenannte Vorsorgeauftrag und die Patientenverfügung im Gesetz Eingang. Dieser Thematik war auch die erste Monatsveranstaltung 2013 gewidmet. Die Grauen Panther werden in den nächsten Monaten genau hinsehen, wie die praktische Einführung vor sich geht.

Das Jahresprogramm 2013 für die weiteren Monats- bzw. Montagsveranstaltungen steht weitgehend. Es wird uns erneut Gespräche mit amtierenden Regierungsmitgliedern bringen.

Als allgemeine Schwerpunkte schlägt die Geschäftsleitung erneut Wohnen im Alter, Pflege und Pflgetaxen sowie Diskriminierung und Privilegierung im Alter vor.

Neue Ufer werden auch in den Arbeitsgruppen und im Café Philo angepeilt.

Wir hoffen auf eine breite Beteiligung und freuen uns auf die Ergebnisse.

Mutationen

An der Generalversammlung sind **Hanspeter Meier**, bisher Kassier und Mitglied der Geschäftsleitung, zum Nachfolger von Angeline Fankhauser bzw. zu einem Co-Präsidenten sowie **Felix Müller** zum neuen Kassier gewählt worden.



Felix Müller

Nach vielen Jahren engagierter Arbeit ist **Alice Schnetzer** im vergangenen Frühjahr aus dem Vorstand zurückgetreten. Ihr gebührt ein ganz grosses Dankeschön.

Neu im Vorstand sind Fredi Buchmann, Dorothee Siefert und Marianne Streit.

Der Verein Basler Ombudsstelle hat sich neu konstituiert. Die Grauen Panther, Gründungsmitglied, verlassen die Trägerschaft. **Ruth Banderet**, langjährige Vertreterin der Grauen Panther, beendet damit ihre Arbeit ebenfalls. Ein bunter Blumenstrauß war ein kleines Zeichen unserer grossen Dankbarkeit für die vielen Jahre ihres kompetenten Engagements als unsere Delegierte.

Rita Heinzelmann ist auf Vorschlag der Grauen Panther in den Vorstand der „55+ Basler Seniorenkonferenz“ gewählt worden. **Jean Pierrehumbert** ist ihr Stellvertreter.

Hanspeter Meier hat den Vorsitz der neu konstituierten IG Senioren BL (ehemals Alterskonferenz Baselland) für die nächsten zwei Jahre übernommen. Unser Vorstandsmitglied **Diana Marku** wird das IG-Sekretariat führen.

Die Grauen Panther gratulieren allen Neugewählten herzlich und wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg.

Aktive Partnerschaften

Das Projekt „Begegnung der Generationen in der Schule“

Anfang 2013 gibt es 28 aktive Partnerschaften zwischen Senioren und Lehrpersonen. Sie teilen sich wie folgt auf:

Kindergarten:	3
Primarschule:	19
Zusatzangebot Französisch:	1
Tagesbetreuung:	3
Orientierungsschule:	2

Es gibt eine Warteliste interessierter Klassen und der Tagesbetreuung, denen noch kein Senior oder keine Seniorin zugeteilt werden konnte. Weitere Seniorinnen sind willkommen. Bewerbungsunterlagen und zusätzliche Informationen sind auf unserer Internetseite zu finden.

Obwohl das Projekt für alle Beteiligten eine grosse Bereicherung ist, stagniert seine Entwicklung. Im Vergleich zum Vorjahr konnte die Beteiligung mit Ausnahme des Bereiches „Primarschulen“ (2 TeilnehmerInnen) auf gleichem Niveau weitergeführt werden. Die Grauen Panther NW-CH sind mit der Projekt-

leiterin Regina Christen und dem Erziehungsdepartement BS einig, dass die Projektorganisation zu verbessern ist.

Am 2. Februar 2012 trafen sich Senioren, Lehrer und Lehrerinnen sowie Schulleitungen zu einem Erfahrungsaustausch. Die Ausführungen von Herr Kim Baumann, Leiter der Pro Senectute Koordinationsstelle „Senioren und Senioren in der Schule“ der Stadt Zürich, waren für die Diskussion über die weitere Entwicklung in Basel-Stadt wegweisend: Es braucht eine kleine professionelle Fachstelle mit einem Stellenumfang von mindestens 30 Prozent.

Ihre Aufgaben wären unter anderem die Rekrutierung (z. B. bei Firmenanlässen zur Vorbereitung auf die Pensionierung oder über Inserate), Erstgespräche mit interessierten Senioren, Einführungskurse und Begleitung.

Diese Fachstelle soll auf Anfang 2014 ihre Arbeit aufnehmen. Die dazu notwendigen Verhandlungen sind aufgenommen und auf gutem Wege.

Remo Gysin

Die Monatsversammlungen im Jahre 2012

9. Januar	Wie geht es unserer AHV? Referent: Ruedi Rechsteiner, a. Nationalrat
6. Februar	„Der ältere Mann, das unbekannte Land“. Referent: Walter Hollstein
5. März	Managed Care: Wirkungen und Nebenwirkungen. Referentin: Pia Fankhauser, Landrätin BL
2. April	Jahresversammlung / GV
7. Mai	Die Bedürfnisse der Bevölkerungsgruppe 55plus in Basel-Stadt. Referenten: Madeleine Imhof, Leiterin Statistisches Amt BS, und Philipp Waibel, Leiter Gesundheitsdienste BS
4. Juni	Länger zuhause bleiben: Wie kann das funktionieren? Was ist integrierte Versorgung? Beispiele Kanton Waadt und Basellandschaft. Referentinnen: Carole Allgöwer, Sozialarbeiterin und ehemalige Spitexleiterin in Orbe (VD), und Pia Fankhauser, Landrätin BL
3. September	Geriatrische Aufnahme und Akutbehandlung im Felix Platter-Spital Basel. Referent Martin Conzelmann, Chefarzt Felix Platter-Spital
1. Oktober	Aufgaben des Kantonsarztes: Gesundheitsförderung und Gesundheitsschutz für Jung und Alt. Referent: Thomas Steffen, Kantonsarzt BS
5. November	„Älter werden – gemeinsam gestalten“. Das neue Leitbild des Kantons Basellandschaft. Referentin: Gabriele Marty, Leiterin „Alter und Gesundheit“, Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion BL
3. Dezember	„Heiter-besinnlicher Jahresausklang“ mit der „Geschichte vom renitenten Rentner Lothar Dombrowski und seiner Selbsthilfegruppe“, eine Aufzeichnung mit Georg Schramm, Kabarettist, sowie einer Lesung von Ilse Pieth und „Weihnachtslieder“ mit Lotti Gujer, Heidi Meier und weiteren Sängern.

Ein Urgestein sozialer Politik

Zum Rücktritt von Angeline Fankhauser als Co-Präsidentin

Ausschnitt aus der Dankesrede von Remo Gysin an der Mitgliederversammlung vom 2. April 2013, im Anschluss an den Song „Angelina“ von Harry Belafonte



Liebe Angeline

Harry Belafonte singt, wie er auf einer Schiffsreise überall an Angelina gedacht hat. Damit erinnert er uns an die Reise der Grauen Panther und Pantherinnen mit Dir, liebe Angeline, Eine Reise mit vielen tollen Etappen und Höhepunkten. Dazu einige Beispiele:

- 1992 im Anschluss an die Demonstration gegen den Sozialabbau hast Du in der Elisabethenkirche ein eindrückliches und viel beachtetes Referat gehalten.
- 1999 hast Du zusammen mit Umberto Stücklin das Präsidium der Grauen Panther übernommen und dann unser Boot über zwölf Jahre gesteuert.
- 2001 wurde der Schweizerische Seniorenrat gegründet – mit Angeline als Co-Präsidentin.
- 2009 hast Du den Prix Schappo für die Grauen Panther entgegengenommen.
- Du bist Mitautorin unseres Jubiläumsbuches zu 25 Jahren Graue Panther, das 2011 erschienen ist.

- Du warst ein aktives Mitglied unserer Schreibwerkstatt und hast auch bei VASOS, unserer schweizerischen Dachorganisation, immer eine zentrale Rolle gespielt. Überall hast Du vorge-spurt, die Richtung bestimmt, Spuren hinterlassen
- nicht nur sozialpolitische, auch ganz persönliche. Wir erleben Dich als ein Urgestein einer sozialen Politik, unerschrocken – eine Mutter Courage, erfrischend wie Eptinger und ermutigend wie Gilberte de Courgenay.

Du hast viel erreicht, bist dabei bescheiden geblieben und hast Deinen Humor behalten.

Deine Titel im Jubiläumsbuch stehen für Deine Schwerpunkte und Anliegen:

„Dann sah ich rot“, „Brief an die OeKK“, „Frauenstimmrecht“, „Freiheit“ und „Loslassen“.

Jetzt müssen *wir* Dich ein bisschen loslassen.

Das machen wir mit einem riesigen Dankeschön für alles, was Du uns gegeben hast und für alles, was wir mit Dir erleben durften.

Berichte aus den Arbeitsgruppen

Seniorenkonferenz Basel-Stadt

Neu: "55+ Basler Seniorenkonferenz"

Die Grauen Panther Nordwestschweiz waren im 2012 durch Jean Pierrehumbert und mich in der Seniorenkonferenz vertreten.

Das Jahr stand fast ausschliesslich im Zeichen der Strukturreform, der Erarbeitung der Statuten, der Vereinsgründung, der Delegiertenversammlung und der Wahlen. Dies nicht ohne Nebengeräusche, Redundanzen und Umwege. Die Kräfte wurden zeitweise über die Massen strapaziert. Bref: die ehemalige, notabene vorwiegend aus unsern Reihen formierte Gruppe, ist jetzt die aus acht Senioren-Organisationen bestehende und von Markus Benz präsidierte "55+ Basler Seniorenkonferenz".

In diesem Jahr fand auch die kantonale Befragung und Studie zu den Bedürfnissen der Generation 55+ statt. Diese wurde von Philipp Waibel, dem Leiter Bereich Gesundheitsdienste Basel-Stadt beim Statistischen Amt in Auftrag gegeben. Unsere Monatversammlung vom März war diesem Thema gewidmet. Für uns ist diese statistische und wissenschaftliche Arbeit u.a. in bezug auf die Überarbeitung und das Korrektiv der Leitlinien aus dem Jahr 2007 wegweisend.

Die AG Freiwilligenarbeit ist in diesem Jahr zu einem ansehnlichen Resultat gekommen. Die knallgelben Flyer und das Plakat dienen der Bekanntmachung der Freiwilligenarbeit im Seniorenalter. Siehe Website unten.

Das Mobilitäts- und das Wohnforum tagte auch in diesem Jahr. Unsere Vertreter berichteten über die Tätigkeiten.

Die muba 2013 wird das Thema Gesundheitsförderung zum Hauptinhalt machen.

Und: Es war das Europäische Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen.

Rita Heinzelmann

Internetadresse: www.seniorenbasel.ch

Alterskonferenz Baselland

Neu: "Interessengemeinschaft Senioren Baselland" kurz IGSBL

Zum wichtigsten Geschäft des Jahres 2012, das Altersleitbild „Älter werden gemeinsam gestalten“, verweisen wir auf die Pantherpost 2/2012, worin wir ausführlich berichteten.

Das zweite wesentliche Geschäft beinhaltete die Abfassung einer Geschäftsordnung und die Namensänderung in „Interessengemeinschaft Senioren Baselland" kurz IGSBL.

Zentrale Punkte der Geschäftsordnung sind:

- Alle Beschlüsse erfolgen im Konsensverfahren.
- Jeder Verband übernimmt in einer festgelegten Reihenfolge für zwei Jahre den Vorsitz
- Jeder Verband delegiert drei Vertreter in die IGSBL. Im Augenblick sind dies Diana Marku, Gerhardt Vögtlin, Hanspeter Meier.

Die Grauen Panther sind seit Dezember 2012 für die Jahre 2013/14 vorsitzender Trägerverband. Personell hat Hanspeter Meier den Vorsitz übernommen. Diana Marku führt verdankenswerter Weise weiterhin das Sekretariat.

Hanspeter Meier

Café philo - wenn man trotzdem denkt !

Literatur, Geschichte, Lokalgeschichte und Lokalgeschichten, Philosophie, Politik, Sprachenvergleich – das waren die Themen im Jahre 2012. Konkret: Hans Debrunner sprach über Literarische Orte in Basel, Hansjörg Noe aus Baden über Mythische Orte um Basel, Prof. Bickel referierte über die 150-jährige Geschichte des Schweizerischen Idiotikon. Hier verglichen die Teilnehmenden ihren Wortschatz untereinander, was recht auf- und anregend war, und auch Lacher auslöste. Der Anlass zum bedingungslosen Grundeinkommen war recht kontrovers – wie erwünscht. Valentin Herzog gab uns Einblicke in das geheimnisvolle, kriegsferne Volk der Etrusker. Lislott Pfaff aus Liestal las aus ihrem Werk vor. Imelda Abbt aus Luzern diskutierte mit

Berichte aus den Arbeitsgruppen

uns einmal über "Neue Tugenden" und ein zweites Mal über "Verstehen, wer wir sind". Hansjörg Renk hielt einen Vortrag zur Geschichte der Stadt Basel. Unser Geschäftsleitungsmitglied Martin Matter stellte sein Buch über die "P 26 – Die Geheimarmee, die keine war" vor. Interessant ist hier, was Ewiggestrige und Wissenschaftsgläubige einem nüchtern beobachtenden Journalisten entgegenhalten! Die jüngste Vergangenheit ist halt eine Vergangenheit, die nicht ganz vergangen ist und einfach nicht vergehen will.

Im Jahr 2013 wirds ähnlich weitergehen.

Auffallend ist, dass die Referentinnen und Referenten bei den Grauen Panthern gerne auftreten und sich allesamt wundern, wie die doch ältere Menschen derart interessiert und geistig aktiv sich an Diskussionen beteiligen. Mich überrascht das nicht: Die können denken und lassen nicht locker. Gut so!

R.Schenker

Gruppe Dialog

Ein Grauer Panther zu sein ist für mich eine Ehre. Diese Bewegung bewegt! Nun schon im zweiten Jahr dabei, durfte ich hier viele aktive, geistvolle, liebenswerte Menschen kennenlernen. Nun bin ich im zweiten2. Jahr als Dialog-Gruppen-Leiterin tätig; es war eine Freude, auch im Jahr 2012 mit den Dialog-Gruppen-Mitgliedern so viele interessante Dialog-Stunden zu verbringen. Im Februar durfte ich an meiner Seite als Stellvertreterin Frau Ruth Bornand begrüßen. Mit ihrer weisen und lieben Art, die ich sehr schätze, ist sie mir sicher eine hilfreiche Stütze.

Zurzeit beträgt der feste Dialog-Mitglieder-Bestand 12 Teilnehmer. Es gibt auch zusätzlich einige Graue-Panther-Mitglieder, welche uns zeitweise themeninteressiert besuchen. Der Besuch variiert zwischen 8 bis 15 Personen, je nach Thema und auch gesundheitlicher Befindlichkeit. Aus Krankheitsgründen und wegen Gehschwierigkeiten haben leider zwei Mitglieder auf den Gruppenbesuch verzichten müssen. Immer wieder haben wir auch Schnupper-Besucher. Im November durften wir zwei der Schnuppernden als Dialog-Mitglieder begrüßen.

Gemeinsam besprachen wir die Themenwahl und ein danach erstellter Flyer informierte regelmässig über die drei kommenden Themen. In Jahr 2012 haben wir über folgende Themen kommuniziert:

- Januar: Vertrauen und Vertrauensbruch
- Februar: Michel Foucault gegen Platon – Referent Ruedi Schenker
- März: Ausfall wegen Fasnacht
- April: Empörung, Wut, Zorn – Befreiung und Belastung
- Mai: Durchsetzungsvermögen
- Juni: Bewunderung – besondere Begegnungen
- Juli: Sommerpause
- August: Zur Geschichte der 4 Himmelsrichtungen mit Ruedi Schenker
- September: Die Entdeckung des „Ich“ – Referent Ruedi Schenker
- Oktober: Beziehungen im reiferen Alter
- November: Ego – Ego-Verhalten unter der Lupe
- Dezember: Weihnachtlicher Treff – gemütliches Zusammensein mit kleiner Unterhaltung und Gaumenschmaus

Alle Dialog-Besucherinnen und -Besucher haben sehr rege ihre Ansichten und Meinungen über das jeweilige Thema geäußert und ausgetauscht. Sehr oft vertiefte sich der Dialog-Austausch in erkenntnisreiche Richtungen bis hin zu philosophischen Aussagen. Hier danke ich auch unserem Ruedi Schenker, der uns drei interessante Themen bescherte. Die Gespräche fördern auch die gegenseitige Achtung und Toleranz, und so entsteht oft ein verbindendes Verständnis. So verschieden jeder Gesprächsteilnehmer auch ist, so spannend und entspannend waren auch die stets anregenden Dialoge. Worte bewegten uns und sie haben uns auch in diesem Jahr wieder verbunden. Allen Dialog-Teilnehmerinnen und -teilnehmern danke ich für ihren aktiven Gesprächsaustausch.

Das Weihnachtstreffen war ein schöner Jahres-Ausklang. Die Künstlerin Frau Yvonne Barth hat uns mit ihrem Gesang berührt und es sei ihr hier nochmals gedankt. Die lyrischen Beiträge stimmten uns fröhlich und die vielen gespendeten Gaumenfreuden wurden

Berichte aus den Arbeitsgruppen

ausgiebig genossen. Ein grosses Dankeschön für die gemeinsame Gestaltung. Auch über den Besuch aus den anderen Gruppen haben wir uns sehr gefreut!

Ich freue mich, Euch auch weiterhin mit neuen interessanten Themen durch das Jahr 2013 führen zu dürfen. Jeder Neu-Interessierte ist herzlich willkommen!

*Im Dialog mit Euch:
Olivia Lang und Ruth Bornand*

Gruppe Alterspolitik und Verkehr

Die Alterspolitik des Bundes ist im „Wörterbuch für Sozialpolitik“ definiert:

Alle Massnahmen zum Durchsetzen von Zielen und zum Gestalten des öffentlichen Lebens zugunsten älterer Menschen.

Sie hat das Ziel, die älteren Menschen als gleichberechtigte Mitglieder in der Gesellschaft zu integrieren und die Autonomie dieser Menschen zu fördern.

Für die Kantone und Gemeinden heisst das: Stark geprägt durch den Föderalismus und das Prinzip der Subsidiarität hat der Bund Kantonen und Gemeinden die Kompetenzen in all jenen Bereichen zu überlassen, in welchen diese die Aufgaben selbst erfüllen können und wollen.

Zusätzlich beeinflussen auch zahlreiche Nichtregierungsorganisationen diese Alterspolitik massgeblich. Sie sind auch weitgehend unsere Partner. Beispiel Bund: VASOS, Seniorenrat. Beispiel BS/BL: Basler Seniorenkonferenz 55+ (seit 1.11.2011 als Verein), Interessengemeinschaft Senioren Baselland IGsBL (seit 2013).

Die besprochenen/behandelten Themen 2012 unserer Arbeitsgruppe sind in der Panther Post 2/2012 bereits aufgeführt.

Für das Jahr 2013 sind folgende Themen definiert:

- Mitarbeit „Wohnen im Alter“
- Erwachsenenschutz-Gesetz (Spitäler, Heime, Verfügungen)

- Altersleitbilder BS/BL (Vernehmlassungsfrist BS:25.03.2013)
- Vertrauenspersonen
- Behinderten-Gesetz (OeV, Langsam-Verkehr, Infrastruktur)

Jean Pierrehumbert

Gruppe Schreibwerkstatt

Jeden 2. Mittwoch des Monats kommen wir im "Vincentianum" Nonneneweg Nr. 3 um 15h zusammen. Wir sind keine Schreibschule, wir bringen einfach gern zu Papier, was uns umtreibt. Das Stichwort sprechen wir in der Gruppe ab, es ist als Anregung gedacht, gibt Impulse. Themen aus der Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft kommen dabei zur Sprache. Wir können aber selbstverständlich auch ein ganz anderes Sujet wählen, was uns eben so im Moment fasziniert. Es ist sehr spannend, wie verschieden die Texte sind, die wir uns jeweils vorlesen; heiter, besinnlich, tragisch, kritisch, poetisch, dokumentarisch, witzig.....

Nach der Lektüre fragen wir nach, geben Rückmeldung, kritisieren aber nicht. Auch ohne Beitrag mal nur zuhören, teilnehmen an den Gedanken der andern ist schön. Neugierige sind herzlich willkommen!

Julie Gürtler

Poetik- Gruppe

POETIK – Vom Glück der Gedichte

„Poesie ist die fliehende Wolke am Himmel ..., ist der Kuss auf eine fahle Stirn ...“

Frau Elsbeth Gautschi, deren Leben in der Mitte des Jahres 2012 mit nicht ganz 69 Jahren endete, hinterlässt in unserer Gruppe eine Lücke. Bis zum Ende liess sie uns teilnehmen an ihrer letzten Wegstrecke, und ihr Abschied von uns ist erhaben. Ihr Wunsch ist, ihrer zu gedenken mit Richard Strauss – Vier letzte Lieder – (Frühling – September – Beim Schlafen gehen – Im Abendrot), mit den Berliner Philharmonikern unter Herbert v. Karajan. Wir gedenken in unserer POETIK-Gruppe ELSEBETH GAUTSCHI mit diesem Musikwunsch. Den lyrischen Auftakt des Jahres 2012 gestalteten wir mit Gedichten der in Basel lebenden

Berichte aus den Arbeitsgruppen

Dichterin und Malerin DORIS EGGER. Ihr Buch mit dem Titel „Ikarus – flieg nicht so“ ist eine Auswahl der Gedichte aus den vergangenen 25 Jahren. Die heute bald 50-jährige Doris Egger verbrachte immer wieder Zeiten in psychiatrischen Kliniken. Die Schlichtheit und Intensität der Sprachbilder, ihrer Sprache ist verstörend. Doris Egger führt die Lesenden an die Grundfesten des eigenen Seins. Sie, die Dichterin und Malerin, durchleidet als Kind zu früh, am eigenen Leib, die Erschütterung bis in die Grundfesten der eigenen Existenz und überlebt. Ihre schöpferische Tätigkeit ermöglicht der Dichterin gegen den Verlust der Sprache anzuschreiben, den die Schrecken ihres persönlichen Lebenslaufes mit sich bringen.

„der wortlose sang mit
dem stummen
tonlose lieder
die menschen blieben stehen
und hörten ihnen andächtig zu
bis die zeit fast stillstand
denn sie hatten bis anhin
noch nie stille gehört“
DORIS EGGER

URSULA BURKHARD, Baslerin (1930-2011), wird ohne Sehnerv, d. h. blind geboren. Sie veröffentlicht zwischen 1959 und 1981 vier Gedicht-Bändchen. Auf den ersten Blick beschwören ihre Gedichte das Licht (Licht im Dunkel/ Ins Licht hinein/ Leuchten lernen/ Kein Schatten ohne Licht ...). Sie beschwören auch eine Harmonie, die vielleicht mehr Wunsch als Wirklichkeit ist.

Auf den zweiten Blick, den Blick auf die Wörter hinter den Wörtern, lässt sie uns erahnen, wie genau sie um das Wesen der Lebens- und Todesangst, um das Wesen der Verzweiflung weiss, und dass bei Lichte besehen die Welt auch eine dunkle, düstere ist, eine Welt mit Dissonanzen und Ungereimtheiten, auch wenn sie sich in ihren Gedichten sehr an den Reim bindet. Vielleicht dient der blinden Dichterin die Reimform auch als Halterung, um nicht „verloren“ zu gehen. Sind die „Licht-Gedichte“ der ohne Augenlicht geborenen

URSULA BURKHARD der Versuch, eine Gegenwelt zu schaffen?

„Ich könnte das Leben nicht prestieren, wenn ich auch noch sehen würde“, äussert die Dichterin mehrfach einer Freundin gegenüber. Diese Bemerkung stimmt nachdenklich und dementsprechend beendeten wir unser POETIK-Jahr 2012 und freuen uns auf ein Wiedersehen im Januar 2013. Für neugierig Interessierte steht die Türe offen! In Vorbereitung sind die Werke von Gerhard Meier, Zhai Yongming, Luisa Famos.

Ein besonders beglückendes Ereignis war am 21.10.2012 unsere vom Publikum mit Begeisterung aufgenommene Produktion: „AM WEGRAND GEFUNDEN“ musikalisch umrahmt von der Musikerin Eva Burg, Violine.

Dem Intendanten der Kantonsbibliothek BL Liestal, Herrn Dr. Gerhard W. Matter, sei an dieser Stelle nochmals herzlich gedankt für die schöne Plattform, die er den schreibenden, dichtenden Grauen Panthern wiederholt zur Verfügung stellt.

Für die Gruppe POETIK mit Dank,
H. Hannah Hartmann

Vorlesegruppe

Wir feiern in diesem Jahr ein Jubiläum: 12 Jahre Vorlese-Gruppe!

Nicht immer muss ja nach dem Dezimalsystem gefeiert werden, gilt doch gerade die 12 als Zahl der Vollkommenheit. Die Zwölf regiert weniger offiziell, aber ursprünglicher als die Zehn. So ist unser Jahr nach den 12 Neumonden in 12 Monate unterteilt, die Uhr teilt den Tag und die Nacht in je 12 Stunden, selbst der Kreis mit seinen 360° ist auf dem Zwölfersystem aufgebaut, und wir zählen von eins bis elf und zwölf, erst dann kommen dreizehn, vierzehn etc.

Item: Ein Dutzend Jahre ist es her, dass Felix Mattmüller, damals Präsident der Grauen Panther, die Vorlese-Gruppe gründete, ihren

Fortsetzung S. 10

Berichte aus den Arbeitsgruppen

Neue Lösung für die Gruppe "Selbstreflexion im Alter"

Vor kurzem hat Walter Hollstein eine neue Gruppe mit dem Arbeitstitel "Selbstreflexion im Alter" angeregt und schliesslich auch eingewilligt, selber die Leitung zu übernehmen. Das Interesse von Seiten unserer Mitglieder war erkennbar gross. Leider ist es nun anders gekommen. Aus verschiedenen Gründen hat Walter Hollstein entschieden, das Projekt fallenzulassen und sich zugleich wieder aus den Reihen der Grauen Panther zu verabschieden. Wir bedauern diese Entwicklung sehr, bedanken uns aber für die Anregung.

Angesichts des Interesses an dieser Gruppe haben wir eine neue Lösung gesucht und gefunden: **Hans Näf** wird die Leitung übernehmen. Wenn sich erneut viele InteressentInnen melden, ist eine Co-Leitung geplant, und zwar mit **Margrit Kotter Schuler**. Hans Näf, Neumitglied, ehemaliger Leiter des Schulpsychologischen Dienstes Basel-Stadt und Lehrbe-

auftragter an mehreren Instituten in Basel und Zürich, ist seit 1972 freiberuflich als Psychologe tätig und hat seit 1974 einen Lehrauftrag an der Universität Hamburg. Margrit Kotter Schuler, geborene Österreicherin, ist Psychologin/Psychotherapeutin und war an der Fachhochschule für Soziale Arbeit in Basel als Dozentin für sozial-psychologische Fächer zuständig. Heute arbeitet sie noch gelegentlich therapeutisch. Frau Kotter möchte auf jeden Fall in der Gruppe mitarbeiten, sei es als einfaches Mitglied, oder im Falle einer grösseren Zahl Mitglieder eben als Co-Leiterin.

Im Prinzip kann die Gruppe bereits nach Ostern starten, und zwar jeweils am ersten Dienstagnachmittag des Monats. Leider verfügen wir aber nur über wenige Namen. Wir bitten deshalb alle InteressentInnen, sich zu melden bei Lotti Gujer, St.Johann-Vorstadt 4, 061/261 33 38, lotti.gujer@k-mail.com.

Fortsetzung von S. 9

Vorsitz übernahm und uns begeisterte. Wir beschlossen, nicht wie andere Lesegruppen Bücher zuhause zu lesen und danach gemeinsam zu besprechen, sondern sie gemeinsam zu lesen, einander vorzulesen. Das begann mit Hanns Dieter Hüschs „Frieda auf Erden“, ging weiter mit Dieter Fortes „Das Haus auf meinen Schultern“ (die Geschichte seiner Vorfahren, spannend und farbig geschrieben), danach ... Ach, wie viele Bücher haben wir unterdessen zusammen gelesen! Kurzgeschichten wie Anna Seghers „Das Schilfrohr“ oder Albert Camus’ „Der Gast“; dickere Bücher wie „Nachtzug nach Lissabon“ von Pascal Mercier, deren Lesungen sich über Monate hinziehen, und manchmal auch nur die besten Passagen aus einem Buch, etwa aus den reizenden Erinnerungen von Carl Spitteler „Meine frühesten Erlebnisse“. Begeisterung, Einwände, Langeweile, Diskussionen, Lachen und Erzählen von eigenen Er-

innerungen, angeregt durch das Gelesene – alles kam und kommt vor. Und wie das so ist bei uns alten Leuten: Als ZuhörerInnen verlieren wir immer wieder Teilnehmende durch Altersschwäche, Krankheit und Tod, leider! Aber immer wieder kamen und kommen auch neue dazu. Die Mitglieder wechselten, die Gruppe blieb.

Im vergangenen Jahr lasen wir „Léon und Louise“ von Alex Capus zu Ende, dann einige Texte aus dem Sammelband „Jugendjahre in der Nordwestschweiz 1930-1950“, die eigene Erinnerungen wachriefen, mit viel Gelächter auch, und jetzt sind wir an Judith Giovanelli-Blochers Lebensgeschichte „Der rote Faden“.

Herzlich willkommen alle, die sich uns anschliessen oder auch einfach einmal schnuppern wollen!

Ulea Schaub

Unsere neuen Mitglieder

1.3.2012 bis 19.2.1013

Giancarlo Barenco, Liestal
 Susanne Bernadet, Basel
 Mario Bernasconi, Basel
 Hermann Bieri, Basel
 Lotte N.Bieri-Isler, Binningen
 Maya Bösch, Aesch
 Simone Brüschi-Rimize, Basel
 Verena Burki-Henzi, Bottmingen
 Peter Buser, Pratteln
 Willy Buser, Rütenberg
 Kathrin Cottier Hofer & Jürg Hofer, Binningen
 Doris Dätwiler, Zürich
 Ernst & Estelle Dettwiler, Moutier
 Hanspeter Dunkel, Muttentz
 Heidi Duppenhaler, Münchenstein
 Herbert Eggs, Riehen
 Pia Erb, Basel
 Anneliese Gasser, Allschwil
 Max & Anna-Catrina Gautschi-Sprecher, Basel
 Ursula Georgy, Bottmingen
 André Gilliard-Danner, Bettingen
 Niklaus Gruntz, Arlesheim
 Trudy Gutzwiller, Basel
 Alfred & Christine Hänzi, Basel
 Rosa Hösli, Basel
 Arthur Huber, Basel
 Margrit Kaeser-Riggenbach, Bottmingen
 Karl Kirchherr, Reinach
 Ingrid Krahn, Allschwil
 Felix Küpfer, Muttentz
 Cécile L'Heureux, Basel
 Ruth Marzo, Basel

Silvia Mathis, Basel
 Michael H.Matti, Basel
 Marco Müller, Basel
 Hans Näf, Basel
 Jolanda Oehry-Koller, Rodersdorf
 Adi Pauletto, Basel
 Renate Peters, Basel
 Edith Petrovic, Basel
 Lislott Pfaff, Liestal
 Margrit Rechsteiner, Binningen
 Ernst Risi, Basel
 Hans Rudolf Ruf, Arlesheim
 Suzanna Rüst-Muster, Basel
 Suzanne Sägger, Basel
 Elisabeth Salerno-Aerne, Basel
 Markus & Evelyn Schärer-Blanckarts, Muttentz
 Gerhard Schaffner, Reinach
 Guido & Dorothea Schmidlin-Weikert, Röschenz
 Gabriele Schmidli-Schnurbusch, Basel
 Elsy Schnellmann, Basel
 Hildegard & Franco Spinelli, Füllinsdorf
 Rösli Steiner, Basel
 Esther Stoll Müller, Pfeffingen
 Elisabeth Stücklin, Basel
 Elsa Sutter, Basel
 Urs Troxler, Basel
 Alice Walmer, Allschwil
 Ursula Weiss, Basel
 Oswald & Erika Wiedmer, Münchenstein
 Marie-Anne Willemin, Basel
 Katharina Zaugg, Basel

Neue Leitung für Spielgruppe

Unsere Spielgruppe war etwas verwaist, weil Ruth Krauth leider aus gesundheitlichen Gründen auf ihre Aktivität mit der Gruppe verzichten musste. Doch ganz überraschend hat sich eine neue Lösung ergeben: Katharina Zaugg, Neumitglied, hätte gerne in der Gruppe mitgemacht, musste aber feststellen, dass keine Leitung mehr da ist. Doch Frau Zaugg fackelte nicht lange und entschloss sich ganz einfach, die Leitung gleich selber zu übernehmen! Über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist Katharina Zaugg vor allem dank ihrer

Aktivitäten rund ums ökologische und lustvolle Putzen (www.mitendand-putzen.ch). Ihre Pläne lauten: Ab März alle 14 Tage, abwechselungsweise Mittwoch oder Donnerstag, ein Nachmittag in der "Mägd" in Basel. Mitmachen gilt für alle Interessierten und für alle Spiele, Anmeldungen sind nicht nötig. Die Beiz verrechnet uns nichts für den Saal, es wird aber Konsumation erwartet. Sobald die Details feststehen, werden wir Sie informieren.

Wir sind sehr glücklich über diese Nachrichten und wünschen beiden Projekten viel Erfolg!

Geschäftsleitung und Vorstand

Die letzte Seite

Überraschend grosse Ruhe um Sitzbänke



Das Thema "mehr Sitzgelegenheiten im öffentlichen Raum" bewegt auch in unseren Reihen immer wieder. Wir haben in der letzten Pantherpost einen Aufruf lanciert, man möge uns doch bitte genaue Orte mitteilen, wo Sitzgelegenheiten fehlen. Wir beabsichtigten, die Wünsche auf einer interaktiven Karte optisch zusammenzufassen. Nun, vorläufig wird nichts daraus. Unser Aufruf hat nämlich genau **2 Reaktionen** gezeitigt... einen Vorschlag aus Liestal und einen Kommentar aus Frenkendorf. Warum Funkstille herrscht, wissen wir auch nicht so recht. Macht nichts, wir werden das Thema später aufgreifen. *MM*

INFOS vom Kontakttelefon 061 301 17 74

Liebe Leserinnen und Leser, wenn Sie die oben erwähnte Telefonnummer wählen und ich nicht zu Hause bin, ertönt eine Stimme mit der Aufforderung, Name und Telefonnummer auf den Beantworter zu sprechen. Meine dringende Bitte: Behalten Sie den Hörer in der Hand und geben Sie mindestens Ihre Telefonnummer an, damit ich Sie zurückrufen kann, wenn ich wieder in meiner Wohnung bin!

Von Anrufern höre ich immer wieder folgende Klage: Wenn ältere Angehörige nach einem zu kurzen Spitalaufenthalt nach Hause entlassen werden, gibt es Probleme mit Spitex-Leistungen. Als mühsam wird empfunden, dass jeden Tag eine andere Pflegerin erscheint. In unseren Gruppen wurde darüber geredet, wobei wir feststellten, dass dies nicht nur für Leistungsempfänger, sondern gleichermassen auch für die Leistungserbringer problematisch ist.

Eine grössere und erweiterte Diskussion über solche Themen und Situationen wäre interessant und könnte mit einer gemeinsamen Stellungnahme in der Öffentlichkeit eventuell etwas bewirken.

Bitte fasst Mut, macht mit, teilt eure Erfahrungen mit und meldet Euch!

Ruth Banderet

Wichtige Adressen

Graue Panther Nordwestschweiz:

Co-Präsident	Remo Gysin	061/261 71 81	remo.gysin@grauepanther.ch
Co-Präsident	Hanspeter Meier	061/461 37 10	hanspeter.meier@grauepanther.ch
Kassier	Felix Müller	061/701 80 59	felix.mueller@grauepanther.ch
Medien	Martin Matter	079/437 53 58	martin.matter@grauepanther.ch
Kontakttelefon	Ruth Banderet	061/301 17 74	

Impressum

Redaktion: Martin Matter (MM). Layout: Hanspeter Meier

Leserbriefe, Artikel, Ideen und auch Kritiken richten Sie stets an die Redaktion Panther-Post, c/o Martin Matter, Therwilerstr. 71, 4153 Reinach, martin.matter@grauepanther.ch oder info@grauepanther.ch.

Die Grauen Panther im Internet: www.grauepanther.ch

Wiedergabe von Artikeln und Bildern, auch auszugsweise oder in Ausschnitten, nur mit ausdrücklicher Genehmigung der Redaktion.